

Mit Halle vierteljährlich bei postmaler Zustellung 2,50 M. ...

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse unter "Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Verleger: Der Redaktor Nr. 1140; der Geschäftsführer Nr. 1132.

Saale-Zeitung.

Dreizehnbürgerlicher Jahrgang.

werden die Spaltenpreise aber dem Mann mit 30 Pfg. ...

Nr. 68.

Halle a. S., Mittwoch, den 10. Februar

1909.

Eine Beamtenkammer.

L. C. Aus Bremen schreibt man uns: Die bremische Schulbehörde gebeknt einen bedeutsamen Schritt auf dem Wege des Beamtenkonstitutionalismus zu machen.

Die von der Lehrerschaft geäußerten Wünsche in bezug auf die Errichtung eines Schulkonvents gehen allerdings bedeutend weiter, als was die Behörde zugestehen will.

In der Begründung ihres eigenen Planes spricht sich die Behörde eingehend darüber aus, weshalb sie einen Konvent in der vom Lehrereinein gewünshten Form nicht erstreiten kann.

Eine außerordentliche Versammlung des bremischen Lehrereinein hat zu dem Plan der Behörde Stellung genommen und ihn verworfen.

Feuilleton.

Charles Darwin.\*

Ein Gedenblatt zu seinem 100. Geburtstag (12. Februar 1809). Von Dr. Franz Ritter.

(Nachdruck verboten.)

Ende November des Jahres 1859 erschien in England ein merkwürdiges Buch, betitelt: "Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl".

\*) Im Verlage von Otto Senfcl, Halle a. S., in der "Bibliothek der Gesamtliteratur" sind folgende Werke Ch. Darwins erschienen: Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl (geb. 2,75 M., geb. 3,20 M., besser geb. 3,75 M.).

nicht bestreiten, daß es sich bei dem Schulkonvent um eine Neuschöpfung handelt, die in Deutschland ihresgleichen noch nicht hat.

Das englische Königspaar in Berlin.

Den glanzvollen Veranstaltungen des Einzuges und der Begrüßung des englischen Königspaares in der Reichshauptstadt, folgte ein verhältnismäßig stiller Nachmittag.

Den Höhepunkt und zugleich den Abschluß des Einzuges bildete die auf 8 Uhr abends angelegte Galafeier im Weißen Saal des königlichen Schlosses.

Unter großem Vortritt zog der Hof ein. Der König von England führte die Kaiserin, der Kaiser die Königin von England, der Kronprinz die Prinzessin Heinrich.

ner, Polizeipräsident von Stubenrauch, Präsident Freiherr von Mantuffel, Präsident von Kröcher, Unterstaatssekretär Stremick, Generalconsul von Schwabach.

Der Kaiser trug die Uniform der Royal Dragooners, der König preussische Generals-Uniform, die Kaiserin hatte eine weiße, die Königin eine schwarze Robe angelegt.

Der Trinkspruch des Kaisers

lautete folgendermaßen:

Es bereitet der Kaiserin, Mir und Meinem ganzen Hause aufrichtige Freude und Genugtuung, Euerer Majestät und Ihrer Majestät die Königin in Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin und in diesem alten Schlosse Meiner Vorläuferin aufs herzlichste willkommen zu heißen.

Euerer Majestäten Können versichert sein, daß zugleich mit Mir auch Meine Sault- und Residenzstadt und das gesamte Deutsche Reich in Euerer Majestät Anwesenheit ein Zeichen der freundschaftlichen Gesinnung erblicken, welche Euerer Majestät zu diesem Besuche bewegen hat.

Indem Ich noch der Hoffnung Ausdruck verleibe, daß das weite Reich, über welches Euerer Majestät herrschen, auch

zwingenden Logik nicht mehr anerkennbaren Aufschluß gegeben. Es existiert wohl auf dem Gebiet der gesamten Naturwissenschaften keine zweite Arbeit, die eine derartige Revolution in jeder Hinsicht hervorgerbracht hat, wie das Darwin'sche Werk.

Die Entstehung des Lebens der Menschen und der einzelnen Arten von Lebewesen hat schon von jeher die Aufmerksamkeit der Forscher und Philosophen erregt und es waren darüber im Laufe der Zeiten die merkwürdigsten Ansichten geäußert worden.

standen ist ihm. Zu denen, die sich mit der Erörterung dieser interessanten Thematia in erster Reihe beschäftigten, gehört u. a. auch Goethe. Ein merkwürdiges Spiel des Zufalls will es, daß auch ein Vorfahr Darwins, sein Großvater, der Arzt Erasmus Darwin, in diesem Widerspruch der Meinungen seine gewichtige Stimme abgibt, indem er behauptet, daß von Anfang an einzelne Formen existiert haben müßten, die durch Irzeugung entstanden sind und aus denen heraus sich allmählich alle übrigen entwickelten.

Trotz der außerordentlich scharfsinnigen Debatten Lamarck's, trotz der unendlichen Fülle des Wissens, das in seinen Werken niedergelegt ist, und trotz des Umfandes, daß in ihm der beste Kenner der Formen aller Zeiten erstanden

Charles Robert Darwin wurde am 12. Februar 1809 in Shrewsbury in Schottland geboren. Wenn man annehmen darf, daß das Milieu, aus dem man stammt, für die zukünftige Geistesrichtung in wesentlicher Weise mitbestimmend wirkt, so ist Darwin ein weiterer Beweis für die Richtigkeit dieser Annahme.



homerbar macht, ob Frankreich in Zukunft nicht zu Gegenleistungen gezwungen werden könnte.

**Tanger, 10. Febr.** Gestern morgen trafen bei El Gueba 5 Sendboten ein, welche ihm den Besuch des deutschen und französischen Gesandträgers ankündigten. El Gueba, welcher vermutete, daß es sich um einen neuen Streitfall handelte, schlug vor, den Besuch auf heute zu versetzen. Als ihm aber mitgeteilt wurde, daß es sich um eine erste und letzte Botschaft handele und daß zwischen Deutschland und Frankreich ein Abkommen zustande gekommen sei, war er sofort mit dem Besuche einverstanden. Er drückte den beiden Vertretern seine Freude über das erzielte Uebereinkommen aus.

**Tanger, 10. Febr.** Im Laufe des gestrigen Nachmittags sind drei odenburgische nach Yes abgegangen, einer im Auftrag des deutschen Vertreters mit Instruktionen an den Konsul Dr. Basse, einer seitens der französischen Gesandtschaft und ein dritter von El Gueba an den Sultan Muley Saff.

**Die Einführung des Piratwahrrechts in Oldenburg**  
hatte der odenburgische Landtag in seiner Sitzung vom 5. Februar durch die Annahme eines dahin zielenden Antrages des Abg. Müller-Brake mit 22 gegen 21 Stimmen beschlossen. Am Dienstag ist derselbe Antrag, über den nach der Verlesung zweimal abgestimmt werden mußte, mit Stimmengleichheit abgelehnt worden, weil sich inzwischen der Abg. Funck, der früher nicht abgestimmt hatte, zur damaligen Minderheit schlug. Ferner wurde die Einführung von Einmännerwahlkreisen abgelehnt.

**Am die Orthologie in der Sozialdemokratie.**  
Der „Hoffgang“ der österreichischen Sozialdemokratie wird von dem Revolutionären Karl Leuthner in den „Sozialistischen Monatsheften“ zu sehr charakteristischen, aber zutreffenden Bemerkungen über die orthoide deutsche Sozialdemokratie genenut. Er behauptet, daß die Waffe nicht mit ihrem gebührenden Antritt für das praktische keine Angst vor Formalkritik hätte, und er fährt fort:

„Zu fordern ist beim politischen Handeln nie die Masse, sondern das, was sich zwischen ihr gelabtes Urteil und die erleuchteten Gedanken der fortschreitenden Geistes- und sozialen Entwicklung, an Phrasenwissen, der Halbtelligenz an Eigendünkel und dumpfen Fanatismus, an formelhaftem Schönwundenden betruend und fälschend drängt. Auch sehr tüchtige Leute kommen oft in Frage. Sie sind überall mitgegangen, wo das praktische Interesse ihnen einleuchtete, und haben die in der Jugend eingelernten Formel zurückgebracht. Allein ihr oft sehr heller, doch weniger auf Abstraktion als auf Erfahrung des Einzelfalles gerichteter Geist hat aus den Erfahrungen keinen umfassenden Zusammenhang hergestellt, und darum geraten sie bei Dingen, die außer der Linie des deutlich erkannten Nutzens liegen, und namentlich bei Fragen der „revolutionären“ Ethik, leicht aus der Faltung. Ethik ist immer nur, wenn sie notwendige Taten verbindet, das für die schroffen Ablehnung würdig, im übrigen laßt sie sich jedoch ungeschoren. Denn wo irgend eine Angelegenheit des Momentalls zur Erörterung gelangt, schließt sich rasch jenen Tüchtigen, die sich ehrlich entziehen, die löbliche Korheit und Borkaufheit an, die sich entziehen will. Und wann finden sie wieder eine so passende Gelegenheit? In ernstlichen politischen Fragen langt es nicht. Doch daß man nicht dahin über dorthin seinen Fraz tragen darf, weil dergleichen nicht „revolutionär“ ist, der Tradition und dem (diesem tiefgründigen Kennern stets vertrauten) Massenempfinden widerprüfend, zum Spott aber Fhinder und Kravatten, zur Erörterung der „Ehrenpunkte“ stellt aber bald einer seinen Nam. Daß aber dann, wer am härtesten schreit, den meisten Beschall erntet, ist ein physiologisches Phänomen und hat mit unjurer Urteilskraft nichts mehr zu tun. Der vorzüglichste Mensch weicht hier, wie sonst im Leben, wofern er irgend kann, den „Ehrenpunkten“ aus.“

Diese Worte sind sehr schmerzhaft für gewisse, leider recht weit zu greifende Kreise der Sozialdemokratie; aber sie treffen den Nagel auf den Kopf.

**Die „günstige Handelsbilanz“.**  
Eine sehr bezeichnende Illustration für die absolute Wertlosigkeit des von den Schulzählern aller Länder aufgestellten Devisen einer sogenannten günstigen Handelsbilanz, d. h. eines Ueberschusses der Kassa über die Einfuhr, bietet die Statistik über den auswärtigen Handel der Vereinigten Staaten im Jahre 1908.

In diesem Jahre hat Nordamerika weit mehr exportiert als importiert, und dabei war es doch die Zeit eines unerhörten wirtschaftlichen Niederganges. Was noch bemerkenswerter ist: die Monate, in denen sich die Bilanz am günstigsten gestaltete, waren die Zeit, in der das Wirtschaftslernen am meisten darniederlag. Im Januar insbesondere belief sich der Ausfuhrüberschuß auf 220 Millionen Dollars, und nie war die nordamerikanische Ausfuhr weniger beschäftigt und erreichte die Arbeitslosigkeit einen höheren Stand als gerade in diesem Monat.

**Die Elektrizitätsteuererlage**  
hat der deutschen elektrotechnischen Industrie bereits ganz erhebliche Schäden zugefügt. Da die Besteuerung der elektrischen Energie die Wirtschaftlichkeit des elektrischen Antriebes gegenüber denjenigen des direkten Dampftriebes wesentlich verringern würde, sind besonders in der Bergwerks- und Metallindustrie große Projekte zur Einführung des elektrischen Betriebes von Förderanlagen und Walzwerken zurückgestellt worden, bis sich das Schicksal der Steuererlage geklärt hat. Ebenso haben große Webereien die Einführung des elektrischen Antriebes ihrer Webstühle verzögert, und auch im Kleingewerbe jagt man mit der Anschaffung von elektrischen Antriebsmaschinen. Die ebenfalls vorgeschlagene Besteuerung der Beleuchtungsmittel hat verschiedene Kommunalverwaltungen veranlaßt, die bereits beschlossene Einführung der öffentlichen Beleuchtung mittels Gaslampen zurückzustellen.

Die Rentabilitätsberechnungen für größere Fabrikanlagen sind ausgeteilt, bis man nicht weiß, ob man im Hinblick auf die Besteuerung der elektrischen Energie elektrische Antriebsmaschinen zu verwenden können oder nicht. Der Ausfall an Beschäftigten, den die elektrotechnische Industrie durch diese Unsicherheit der Lage erlitten hat, beläuft sich bereits auf viele Millionen Mark. Er macht sich um so mehr bemerkbar, als infolge der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage die Möglichkeit sich verringert und vor allem auch der Export im Niedergange begriffen ist.

Der Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik hat daher an den Bundesrat und an die einzelnen Bundesregierungen die dringende Bitte gerichtet, mit Rücksicht darauf, daß die Annahme des von der Regierung vorgelegten Entwurfes eines Gas- und Elektrizitätsteuergesetzes als ausgeschlossen gelten kann, die Vorlage zurückzuziehen, um der Beunruhigung, die sie nicht nur in der elektrotechnischen Industrie, sondern bei allen Erwerbszweigen, die am Konsum elektrischer Energie für Kraft und für Beleuchtung interessiert sind, hervorgerufen hat, ein Ende zu bereiten. Es ist dringend zu wünschen, daß der Bundesrat dieser Bitte stattgibt.

**Allgemeine Mitteilungen.**

— In der Angelegenheit des Reichsstaatsrechts mit Deutschland wendet sich der schweizerische Bundesrat jetzt an das Parlament. Er hat beschlossen, vor der nächsten Session der Bundesversammlung die Zolltariffkommission des Nationalrats und des Ständerats einzuberufen und ihnen die Dokumente über den Konflikt zu unterbreiten.

— Dem Reichstag ist gestern die neue Fernsprechnetzordnung zugegangen.

— Die Zentrumskraktion des Reichstags wählte gestern abend an Stelle des verstorbenen Grafen Hompeh den Freiherren von Hertling zu ihrem Vorsitzenden.

— Von Verkäufen deutscher Güter an Polen ist wieder zu melden: In Tomisch bei Gollanisch, Kr. Wologromitz, hat der Deutsche Lutz seine 60 Morgen große Wirtschaft an den Polen Kemptz verkauft. In denselben Orte hat der Deutsche Hundt sein 170 Morgen großes Gut an den Polen Talmann in Gollanisch verkauft. Das dem Deutschen Jeroz gehörige, 448 Morgen (entsprechend 30 Morgen Reich) große Gut bei Kolsomo, Kreis Carlsruhe, Wpr., das lange Jahre hindurch in deutschen Händen gewesen ist, hat der Pole Glos aus Oliva erworben.

— Der Düsseldorfener Geschichtsverein und der Düsseldorfener Verkehrsverein haben an den Oberhofmarschall des Kaisers eine Eingabe gerichtet, in der sie bitten, bei dem Verkauf der Schlösser Jägerhof und Venrath solche Verkaufsbedingungen zu stellen, welche die Erhaltung der Schlösser in ihrem Denkmalscharakter und die Benützung des Venrathes Parks als Kunst- und Naturdenkmal zur Voraussetzung haben.

— Die württembergische Kammer nahm gestern die Volkskammer in der Schlussabstimmung mit 68 Stimmen gegen 26 des Zentrums und eines Bauernbündlers an.

**Ausland.**

**Der Entwurf der südafrikanischen Verfassung.**  
Der Entwurf der südafrikanischen Verfassung ist, wie aus Bloemfontein berichtet wird, jetzt veröffentlicht worden. Er steht dem Zusammenschluß der Kapkolonie, Transvaals, Natals und des Orangezuges vor. Die Regierung besteht nach dem Entwurf aus einem Generalgouverneur, einem Senat und einer gelegendenden Versammlung. Jede der Union beitretende Kolonie wird eine Provinz von ihrer einem Administrator und einem Provinzialrat. Die Provinzen sollen im Senat gleichmäßig vertreten sein.

Dieser soll aus den Provinzparlamenten gewählt werden. Die gelegendende Versammlung wird voraussichtlich aus der erwachsenen weißen Bevölkerung gebildet, wobei anfangs der Orange und Natal bevorzugt werden sollen. Grundständig ist eine verhältnismäßige Vertretung angemessen. Die Mitglieder des Senats müssen Weiße sein. Als Amtssprache sollen Englisch und Holländisch, beide mit der gleichen Berechtigung, gelten, doch darf jetzt kein Beamter wegen Unkenntnis dieser Sprachen entlassen werden.

**Die Demobilisierung in Bulgarien.**  
Der bulgarische Minister des Äußeren teifte einem Vertreter der Presse mit, die Regierung habe beschlossen, nachdem sich der türkische Gegenwärtigkeit gegen eine Grenzberichtigung ausgeprochen hat und ohnehin der türkisch-bulgarische Streit in eine andere Phase getreten ist, die Demobilisierung sämtlicher Grenztruppen anzuordnen.

**Englische Annektion in Australien.**  
Ein aus Numea auf Neu-Kaledonien in Sibney eingetroffener französischer Postdampfer überbrachte die Nachricht, daß der britische Konsul in Numea auf Tahiti die zur Faunotu-Gruppe gehörige Insel Deno annectierte. Die Franzosen in der Sibdie sind hierüber sehr unwillig. Und die in Numea ercheinende Zeitung „La France Australe“ fordert den französischen Kolonialrat auf, die britische Unternehmungslust in Tahiti zu regeln.

**Die Lage in Baku.**  
Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Sicherheit in Südrussland noch immer völlig unzureichend ist. Der Magister in Baku beriet über Mittel gegen die Erpreßer, die fortwährend Bewohner als Geiseln fortführen und nur gegen Geldsummen freilassen. Der Stadtverordnete Rajew machte den Vorschlag, im Mittelpunk der Stadt einen Gai gen zu errichten und daran die Erpreßer schonungslos aufzuhängen. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

**Die Befestigung des Panamakanals.**  
Washington, 10. Febr. Der von Taft gutgeheißene Plan für die Befestigung des Panamakanals erfordert eine Ausgabe von 5 1/2 Millionen Dollars. Der Chefingenieur Goethals erwägt jetzt den Plan, den Kanalbau an nachts weiterzuführen, um ihn in vier Jahren zu beendigen.

**Meteorologische Station.**

	9. Februar 9 Uhr abends	10. Februar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	753.5	747.5
Thermometer Celsius	-4.3	-4.8
Rel. Feuchtigkeit	84%	86%
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 9. Febr.: -6.5 °C.  
Minimum in der Nacht vom 9. Febr. zum 10. Febr.: -8.8 °C.  
Niederschläge am 10. Febr. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

**Wetter-Ansichten.**  
11. Febr.: Biefach better bei Wolkenzug, tags ziemlich mild, sonst frost.  
12. Febr.: Volk, feuchthal, bräunliche Gewitter.  
13. Febr.: Wenig verändert, frühweisse Gänge, normal.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg.  
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Rintmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Edwin Alexander-Rag; für den Interimsteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel, Gmünd in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

**Ich zolle die höchste Anerkennung!**  
Magdeburg, den 30. Juni 1908. Mein 8-jähriger Junge war vergangenes Jahr durch eine Grippe sehr erkrankt, welche einen Operationseingriff nötig machte, total verurteilt. In seiner Kräftigung und Wiederherstellung habe ich unter der Behandlung von Dr. Biondi in letzter Zeit auch Ihre „Biondi“ angewandt und mit diesem einen sehr guten Erfolg erzielt. Durch den Gebrauch Ihres Präparates hat mein Junge seine übertriebenen Kräfte, wie er sie vor der Krankheit besaß, wieder erlangt. Ich bitte Ihren Biondi meine volle Anerkennung und werde das vorzügliche Kräftigungsmittel jedermann aus dem besten empfohlen. Hochachtungsvoll Frau Sach. Gert. Walckemeyer-Wilms, Eisenacherstr. 26. — Man lese die Urteile der Professoren und Ärzte und überzeuge sich, daß Biondi das beste, billige, angenehme, wirksame Mittel ist, um die geliebten Kranken zu heilen und sie zu heben. Gedruckt in Rio de Janeiro, in allen Apotheken, Drogerien.

## Weisse Kleiderstoffe.

Weiße Fantasiestoffe, Neuheiten der Saison	1.48 1.28 1.10 35 75 u. 55 Pf.
Weiße Crêpe-Piqués, doppeltbreit	1.78 1.68 1.50 1.38 1.28 u. 85 Pf.
Weiße Wollbatiste, reine Wolle	1.78 1.68 1.58 1.48 1.10 u. 90 Pf.
Weiße Alpacas, doppeltbreit	1.75 1.60 1.38 1.28 1.00 u. 90 Pf.
Weiße Satins, Ia. Qualität, doppeltbreit	2.28 2.00 1.75 1.50 1.35 u. 100
Weiße Cheviots, reine Wolle	2.00 1.78 1.68 1.50 1.35 u. 125

## Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze Cheviots, reine Wolle	2.00 1.75 1.58 1.38 1.20 u. 75 Pf.
Schwarze Jaquards, doppeltbreit, Ia. Qualität	1.78 1.68 1.50 1.38 1.18 u. 85 Pf.
Schwarze Diagonalstoffe, mod. Gewebe	2.00 1.78 1.50 1.38 1.18 u. 85 Pf.
Schwarze Crêpe-Piqués, reine Wolle	1.85 1.68 1.50 1.38 1.18 u. 95 Pf.
Schwarze Alpacas, doppeltbreit	2.00 1.75 1.68 1.50 1.38 u. 115
Schwarze Satintuche, reine Wolle, Ia. Qualität	2.50 2.18 1.88 1.68 1.48 u. 120

**Gesellschaftshaus**

# J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

50  
1858-1908

50  
1858-1908

# Milchbrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

**Optische Waren**  
preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a.  
**Otto Unbekannt**

**Unterricht.**

**LERNE SPRACHEN!**  
**BERLITZ SCHOOL,**  
Harz 50. 1., Tel. 3428.

**„Praktika“**  
Bach's Handelslehreanstalt,  
Geiststrasse 29. 1.  
Beginn eines neuen Kurses  
am 14. Februar.  
Anmeldungen rechtzeitig erbeten

**Verkäufe.**

**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 54. 124  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strumpfwaren u. Tricotagen.

**Gebrauchte Pianinos,**  
müßsam, gut erhalten, für Mk.  
375 u. 450, zu verkaufen. 5 Jahre  
Garantie. 47103  
B. Doll, Gr. Weichstr. 33.

**Geflügel-**haltung ist ren-  
tabel bei guten  
Hähen u. ex-  
zot. Suchstücken. Katalog üb-  
alles Willenswerte gratis. Geflü-  
gelparf. A. Haeberich 2433 (Hessen).

2 Reihaussteine billig zu verk-  
auf. über gold. Herren- u. 2 über  
gold. Medaillon mit 9 Brillanten  
(zusammen für 210 Mk. versteig-  
elt). Selbige, Seeburgstr. 28 bei Herjona.

**Kanarienvögel**  
u. Weibchen taun-  
zum höchsten Preise  
Freitag, d. 12. d. m., im  
Central-Hotel, Halle.  
F. Westkämper.

**Verlkoaks, Handfrei**  
liefert jedes Quantum  
**Hugo Messing,** Georgstraße 3.

2 Hb. Die Braunf. 35
2 " Gewür. Karotten 35
2 " Zugesch. Strahi 35
2 " Same. Geben 45
2 " Epimer 55
2 " Schmitzherz 55
2 " ohne Kopie 70
2 " betr. Pflanzl. 70
2 " Et. Spargelart. 105

empfehl. solange der Vorrat  
reicht.  
Gr. Weichstr. 32  
M. Trautwein, Mitgl. d. R.-Sp.-B.

Erhält den letzten Transport  
**Wortelsteine, Haltermast, Gänse**  
im Gewicht bis 12 Pfund schwer,  
ausgeschlachtete ganze u. halbe  
Gänse, frisches Gänsefleisch mit  
Brust, Gänseohr, Klein und  
Lebern.

**feinste weiße Mastentene**  
bis 5 Pf. schwer, nur nach Gewicht,  
**fette Suppenhühner,**  
**junge Poularden,**  
allergrößte Auswahl,  
**prima grosse Buschhasen**  
auch wolle. beauftrag. off. erhaltlich  
**Gust. Friedrich,** am Markt.

**Die Volksküchen**  
befinden sich I. Brunnenstraße 31.  
II. Rathausstr. 16.  
1 ganze Portion zu 25 Pfennig.  
1 halbe " " 13  
**Warten** zu ganzen und halben  
Portionen, welche an beliebigen  
Lagen in heißen Städten verwen-  
det werden können, sind zu haben  
bei Herrn Kaufmann Wille, Weils-  
straße 109. Bei Herrn Kaufmann  
Kühnig, Weilsstr. 109, bei  
Häbe des Metzger Kärners, und  
bei Herrn Möbius, Ritterstr. 6.

**Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft**  
für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S.

Auslosung von 6 Proz. Schuldverschreibungen.  
Am 7. Dezember 1908 sind ausgelost worden:  
**A. Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen.**  
1. Ausgabe mit den Nummern: 6, 10, 38, 58, 69, 81, 71, 83,  
140, 155, 156, 207, 222, 229, 270, 300, 315, 316, 329, 335, 415, 438, 461,  
468, 522, 565, 529, 630, 697, 744, 757, 803, 840, 922, 941, 963, 969, 976,  
983, 995; gleich 40 Stück zu Mk. 500.—, 1068, 1075, 1085, 1090, 1096,  
1121, 1151, 1213, 1218, 1239, 1341, 1348, 1355, 1400, 1406, 1416, 1427, 1468,  
1479, 1488; gleich 20 Stück zu Mk. 1000.—  
Die Zahlung des Nennwertes erfolgt vom 1. Juli 1909 ab  
gegen Einlieferung der Stücke bei den entbehrend bezeichneten Stellen.

**B. Vierzigtausend Mark von den Schuldverschreibungen.**  
1. Ausgabe mit den Nummern: 1591, 1594, 1598, 1599, 1591,  
1592, 1609, 1615, 1638, 1641, 1642, 1621, 1624, 1831, 1877, 1901, 1933, 1982,  
2003, 2010, 2043, 2044, 2067, 2170, 2228, 2263, 2264, 2265, 2266, 2299, 2359,  
2382, 2308, 2404, 2415, 2421, 2477, 2478, 2486, 2493; gleich 40 Stück zu  
Mk. 500.—, 2501, 2515, 2529, 2530, 2553, 2574, 3506, 3676, 3742, 3753,  
3753, 2812, 2840, 2872, 2904, 2927, 2940, 2960, 2993, 2994; gleich 30 Stück  
zu Mk. 1000.—

Die Zahlung des Nennwertes mit einem Aufschlag von 2 Proz.  
erfolgt vom 1. Juli 1909 ab gegen Einlieferung der Stücke bei den entbehrend  
bezeichneten Stellen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Ab-  
teilung Becker & Co. in Leipzig,  
bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin,  
bei Herrn Jaroslowsky & Co. in Berlin.  
Die Auslosung erfolgt mit dem Tage auf.  
Mit den ausgelosten Schuldverschreibungen sind zugleich die  
Anweisungen und die nicht fälligen Zinscheine einzuliefern, widrigen-  
falls deren Betrag vom Kapitalie gestrichelt wird.  
Rückfragen sind aus den Auslosungen vom:  
14. Dezember 1901: Nr. 729 = 1 Stück I. Anleihe zu 500 Mk.  
4. Dezember 1902: Nr. 243 = 1 Stück I. Anleihe zu 500 Mk.  
19. Dezember 1905: Nr. 298, 497, 608 = 3 Stück I. Anleihe  
zu 500 Mk., Nr. 1873 = 1 Stück II. Anleihe zu 500 Mk.  
18. Dezember 1906: Nr. 190 = 1 Stück I. Anleihe zu 500 Mk.  
23. Dezember 1907: Nr. 432, 531, 577 = 3 Stück I. Anleihe  
zu 500 Mk.

Halle a. S., den 9. Januar 1909.  
Der Vorstand. **Wernecke, Schulze.**

**Westdeutsche Bodenkreditanstalt.**

Wir laden die Herren Aktionäre zu der  
am **11. März 1909**, nachmittags **4 Uhr**  
in unserem Bankgebäude, Kommodienstraße 26 zu Köln, stattfindenden  
ordentlichen Generalversammlung ein.

- Gegenstände der Tagesordnung sind:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Ge-  
winn- und Verlustrechnung.
  2. Entgegennahme des Berichts der Revisoren.
  3. Feststellung der Jahresbilanz.
  4. Verteilung des Reingewinns und Feststellung der Jahres-  
dividende.
  5. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
  6. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Revisoren.

Der an der Generalversammlung gemäß Artikel 27 des Statuts  
teilnehmend will, hat seine Aktien spätestens am **7. März 1909** in  
Köln bei der Gesellschaft, in Berlin bei der Deutschen Reichsbank  
Gesellschaft oder der Deutschen Bank, in Dresden bei der All-  
gemeinen Deutschen Kreditanstalt, Abteilung Dresden, in  
Erfurt bei der Bergisch-Märkischen Bank oder von der  
Rechtsanwältin a. M., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen  
Geld- und Wechselbank oder der Dresdener Bank in  
Frankfurt a. M., in Halle a. S. bei Reinhold Steiner, in  
Hamburg bei der Aktiengesellschaft für Kreditbank oder  
Strand & Co., in Danzig bei der Danziger Bank unter  
Beifügung eines mit seiner Unterschrift versehenen Nummernver-  
zeichnisses zu hinterlegen.

Die Hinterlegung kann auch bei den Filialen der Deutschen  
Bank oder der Bergisch-Märkischen Bank, sowie bei einem Notar  
stattfinden. In letzterem Falle ist sie spätestens drei Tage vor dem  
Tag der Generalversammlung dem Vorstand zu beibringen.  
Köln, 6. Februar 1909. Der Vorstand.

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.**

Versicherung von sofort beginnenden u. aufgehobenen Renten.  
Besonders vorteilhaft für Kinder und jüngere Leute.  
Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten.  
Sicherheit und beste Altersversorgung.  
Einlagen für das neue Sammeljahr nimmt entgegen die Ge-  
schäftsstelle zu  
Halle a. S., Hermannstraße 3.  
**Carl Hoffmann.**

**R. Gottschalek's**

**Masken- und Theatergarderobe-Verleih-Institut**  
liefert  
nur **Gr. Wallstr. 7**  
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner  
Herrn- und Damen-  
**Masken-Kostüme**  
bei folgender Preisstellung bestens empfohlen.

**Patentantenne Eyck,**

Halle a. S., Leipsigerstraße 71. Telefon 3457.

**Clapp-  
hüte**  
**Ball-Handschuhe**  
**Ball-Crawatten**  
**Christian Voigt**  
Leipzigerstraße 18.

**Saal der Logo zu den 3 Degen, Paradeplatz.**  
Donnerstag, den 11. Febr., abends 8 Uhr

**Konzert** von  
**Karl Klanert** (Klavier)  
unter Mitwirkung von  
**Lucie Alice König** (Gesang)  
aus Berlin.  
Klavierkonzerte von Mozart (K-moll) und Brahms op. 15  
(D-moll). Lieder von C. M. v. Weber, Paul Klanert  
und Brahms.  
Konzertfügel: „Blüthner“ aus dem Magazin E. Doll.  
Karten zu Mk. 3,10, 2,10 und 1,05 in der 2402  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

**Nach Schluß des Konzertes**  
Gesprächungen und delikater kleiner Jambig in den behaglichen  
Räumen des

**Weinhaus Broskowski.**

Saal der Logo zu den 5 Türmen, Albrechtstr.  
Montag, den 15. Februar, abends 8 Uhr:

**Sven Scholander.**  
Letzter Lieder-Abend zur Laute. 2512  
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 in der  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

**Kaisersäle**

Donnerstag, den 18. Febr., abends 8 Uhr

**Vortrag** von  
**Maximilian Harden**  
„Die politische Lage.“  
Karten zu 5, 4, 3 und 2 Mark in der  
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

**V. Populär-wissenschaftliche Vortragsreihe**

**des Volksbildungsvereins**  
Donnerstag, 11. Februar, (nicht Freitag, 12. Februar.)  
Dienstag, 16. Februar, (nicht Freitag, 19. Februar.)  
Donnerstag, 25. Februar, (nicht Freitag, 26. Februar.)  
unter Vorbehalt von Schlußreden im Hofsaal Nr. 18 des  
Seminargebäudes der Universität. Eintritt für jeden Vortrag  
50 Pf. Die Themen bleiben unverändert. [213

**Kriegsmarine-Ausstellung**

vom 18. Febr. bis 14. März  
in der Turnhalle am Hofplatz.  
Täglich geöffnet [2176  
von 9 bis 1 und 2 bis 9 Uhr.  
Unter den Ausstellungsgegen-  
ständen befinden sich in triebwerks-  
mäßigem Aufbau: Torpede, Semine,  
Maschinen und Schiffsbojen,  
Maschinengewehr, das im Feuer  
vorgestellt wird, Revolverkanone,  
Bogenschütze und andere Exponate  
aus dem Vorkriegsaufbau. 1000 stück  
Nüchternheits-, Kartische, Schrap-  
nells, Bomben, viele große, prächtige,  
künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffe,  
sowie andere Schiffmodelle, Model-  
le einer Kriegsschiffsmaschine, Pulvers, Geschos- und Zündmittel,  
die wichtigsten nautischen Apparate, Leucht-, Sammlungen von  
einzigartigen Gegenständen, von Naturerzeugnissen und  
Wasserläuten aus unseren Kolonien usw. usw.  
Eintrittsgeld: 50 Pf. (Katalog 10 Pf.).  
Es ladet freundlich ein  
**Ortsgruppe Halle a. S.**  
**des deutschen Flotten-Vereins.**

**Innungskrankenkasse der Barbier- und Friseur-Innung.**  
Donnerstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, findet im  
Gasthaus zur Stadt Leipzig die fünfzehnjährige Generalver-  
sammlung statt, zu welcher Arbeitgeber, sowie Arbeitnehmer hier-  
mit eingeladen werden. 2518

**Tagesordnung.**  
1. Jahresbericht und Dechagerstellung. 2. Statutenänderung § 3.  
3. Wahl des Vorstandes. 4. Wahlen der Mitglieder betr. 5. Geschäfts-  
liches. F. Kammels, Vorsitzender.

**I. Hall. Versicher. g. Ungaziofeler**  
Johannes Meyer, Göbenstr. 18. Nr. 1  
Telephon 3418  
Berlins. Angelegenheit am Garantie  
8 Bahlang nach Erfolg.  
Freitag, den 12. d. m. 1909.  
erhalte ich einen Transport  
**Ju. Oldenburger u. hannoverscher**  
**Acker- u. Wagenverlade**  
darunter mehrere Paare hervorragende  
**Rappen.**  
Halle a. S.,  
Drochgenstr. 7,  
Tel. 1156. **Chr. Körber.**

**Neues Theater**

Donnerstag, zum 32. Male:  
**Ar. Sollette — meine Frau.**  
Direction E. M. Mauchner

**Stadt-Theater.**

Donnerstag, den 11. Februar  
135. Werk im Abonnement. 1. Winter.  
Wiederholung der Gedächtnisfeier  
für Ernst von Wildenbruch  
Vortrag von Joseph Kanf.  
**Die Zauberei.**  
Schauspiel in 4 Akten von Ernst  
von Wildenbruch.

Personen:  
Gipold Antonius, Ritter von  
Waldstein Ernst Goh.  
Verjabe, seine G. Komon.  
Erbitter, Witfrau von Komon.  
seine Schwester Aug. Fritze.  
Bartholome Welfer Aug. Fritze.  
Erich Welfer, f. Fritze.  
Bräutigam, f. Fritze.  
Großaufseher und Wärtzer von  
Kugsburg.  
Rechtas, Bartholom.  
Frau W. Brandow.  
Bartholome Welfer Ernst Wilm.  
Lotte (der junge) Ernst Wilm.  
Ulrich, seine Frau Elise Gonda.  
Georg von Freyberg, Stadtrat  
v. Kugsburg Wilt. Welfer.  
Baumfänger Ernst Wilm.  
Erich Gohder Ernst Gohd.  
Wärtzer von Kugsburg.  
Ulra, eine alte Dienersin im  
Haus Welfer u. Kugsburg.  
Der Hunnen W. Gieg.  
Der Weibhale Ad. Gieg.  
Der Schwärze Ernst Wilm.  
Der Bräutigam W. Gohd.  
Der Genfer von Kugsburg Fred. Wilm.  
Ein Arbeiter Wilt. Welfer.  
Ein Kutschermeister Ernst Wilm.  
Welfer'sche Kriegskasse, Kugsburg.  
Stadtknecht.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

**Weinhaus Broskowski**

Nach Schluß der Vorstellung  
Erzählungen mit kleinem  
Jambig in

**„Auswärtige Theater.“**

Donnerstag, den 11. Februar 09:  
Altenburg. Hoftheater: Schaf.  
Dessau. Hoftheater: Einemütlich.  
Erfurt. Stadttheater: Die Dolce-  
prinzessin.  
Gotha. Hoftheater: Der letzte  
Patriot.  
Leipzig. Neues Theater: Hamlet.  
Altenburg. Neues Theater: Der tapfere  
Goldad.  
Magdeburg. Stadttheater: Die  
Mitt. hierauf: Gute Nacht, Der  
Bantian.

**Apollo-Theater.**

Telephon 183.  
Direction: Gustav Poller.

**Theater**

**Job-Classen.**

Gute Mittwoch  
Anfang prästie 8 Uhr  
Nur noch 3 Mal:

**Der Mann mit**

**dem Fimmel.**

! Sensationeller Landerfolg!

12 Conzerten:  
**2 zu 15.**

**Wintergarten.**

Täglich 14 Uhr-Konzerte  
von Kapellmeister Friedland.  
Mittwoch 12—3 Uhr.

Frei. Donner-  
tag u. Montag  
**Schlachtereil.**  
Bernhard Borgis.  
114 Domplatz 10. Tel. 1899.  
Geflügel, Fleisch u. Schmalz,  
auch a. Sp. 1 Markt.

